

## Open Air 1749 –

# Ein Feuerwerk mit Musik von Georg Friedrich Händel

Nach Beate-Manuela Dapper, Köln bearbeitet von Alexandra Nothacker



Georg Friedrich Händel



Feuerwerk

© Thinkstock/Stockphoto

Das Barock in einer Unterstufen-Klasse? Eine gewisse Parallele zur Entwicklungsstufe der Schülerinnen und Schüler in diesem Alter sei hier zu denken gegeben: Diese Musik ist von Gegensätzen gekennzeichnet, zeigt Entwicklungen auf, stellt Umbrüche dar. Mit leichter Sprache und vielen Parallelen zum Lebensbereich unserer Schülerinnen und Schüler wird mit den folgenden Materialien ein Zugang zu dieser Thematik vereinfacht. Dabei bietet sich die Feuerwerksmusik von Georg Friedrich Händel als „Eventmusik“ besonders gut als Brücke zwischen dieser weit entfernten Epoche und der heutigen Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler an, denn sie wird nicht nur gehört und untersucht, sondern eingebunden in ein heutiges Fest mit Feuerwerk, das die Klasse am Ende selbst vorbereitet und gestaltet.

<b>Klassenstufe:</b>	5–7
<b>Dauer:</b>	7–8 Unterrichtsstunden
<b>Themenaspekte:</b>	Komponistenportrait Georg Friedrich Händel Werkhören: „Feuerwerksmusik“ (Musik-)geschichtliche Umfeld mit dem Schwerpunkt „Instrumentalmusik“ und der Form „Suite“ musikpraktische Versuche zum Thema
<b>Klangbeispiele:</b>	RAAbits Realschule Musik- <b>CD 16</b> (August 2012), Track 47–53

### CDs

**Kramer, Uwe:** Georg Friedrich Händel. Kein Feuerwerk für den König oder: Auf seinen Kapellmeister kann er sich verlassen. Aus der Reihe „Wir entdecken Komponisten“. Deutsche Grammophon junior. 1983.

Äußerst Empfehlenswert, sowohl für Liebhaber als auch für Musiker! Nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene ist die CD unterhaltsam und vermittelt viele interessante fachliche Infos.

**Rühle, Ulrich:** Ganz verrückt nach Musik: Händel CD 1. Audio-CD Wissen Junior. München: audio media GmbH 2006.

Das Hörbuch ist angereichert mit viel klassischer Musik und einem ausführlichen Booklet. Sprecher ist der beliebte Entertainer Michael Schanze, der dieses Hörbuch zu einem außergewöhnlichen Hörerlebnis werden lässt.

### Internetadressen

<http://www.haendelhaus.de>

Hier finden Sie vielfältige Informationen zu Komponist und Werk.

<http://www.musik-redaktion.de/html/haendel.html>

Zusatzmaterial zu einer früheren Version dieses Beitrags auf der Internet-Seite der Autorin des Beitrags als Hilfestellung zu M 8 und M 9 (Abschlussprojekt „Friedensfest“).

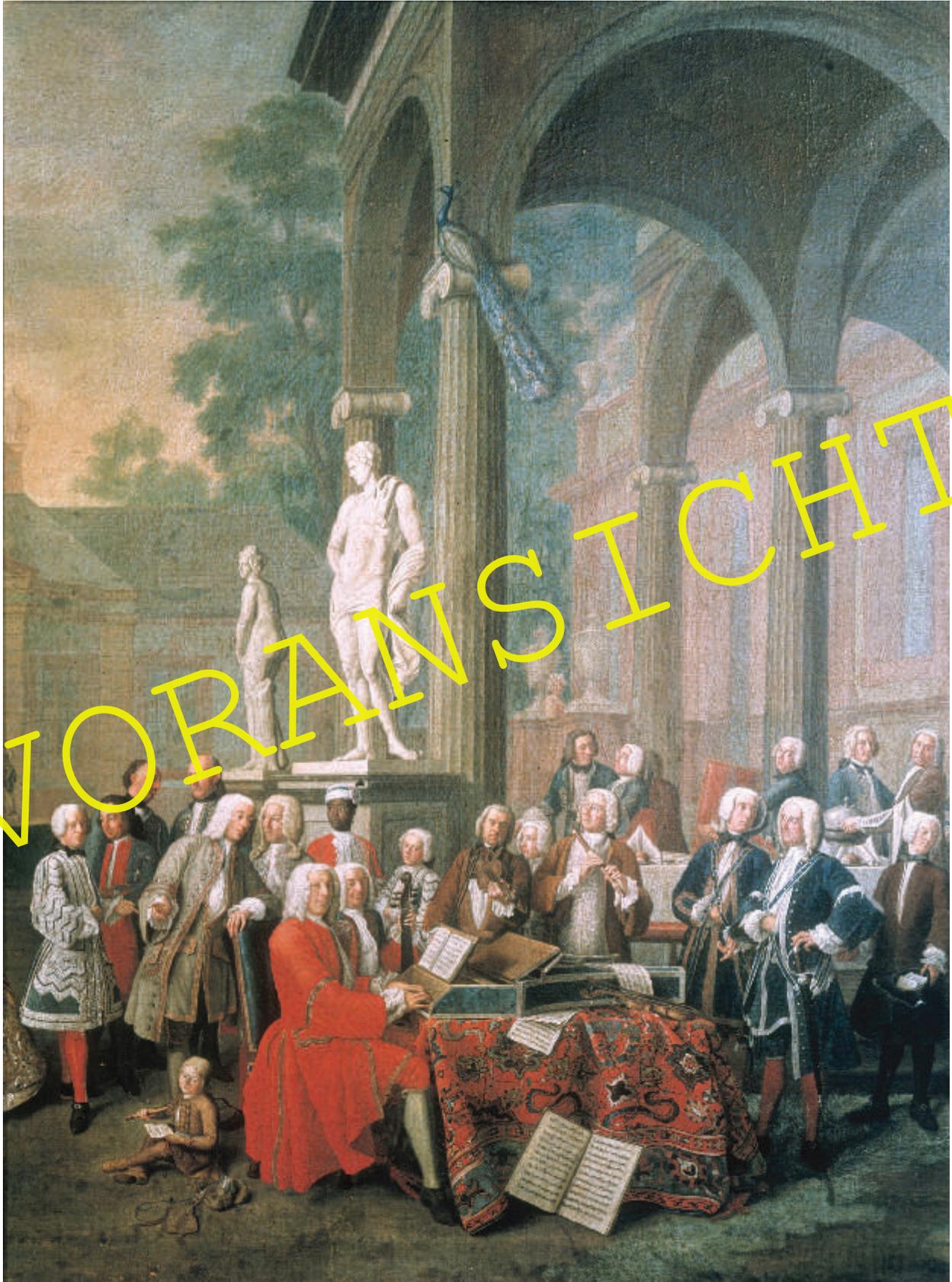
### Materialübersicht

		Zeitbedarf (in Min.)	Seite
M 1	Ein Hofkonzert (Fahrbolie)	(5)	5
M 2	Groß und prächtig – das Spätbarock	(20)	6
M 3	Die Zeit des Barock	(20)	7
M 4	Musikinstrumente für die „Feuerwerksmusik“ – eine Orchestersuite	(40)	8
M 5	Georg Friedrich Händel	(15)	9
M 6	Kannst du das Kreuzworträtsel lösen?	(15)	10
M 7	Das große Spektakel – Open Air	(40)	11
M 8	Unser Friedensfest	(120)	12
M 9	Mitspielsatz zur „Feuerwerksmusik“	(60)	13
	<b>Erläuterungen</b>		14

### Übersicht über die Klangbeispiele auf der CD 16 (August 2012)

Track	Inhalt	Dauer
47–53	Georg Friedrich Händel: <b>Feuerwerksmusik - Music for the Royal Fireworks HWV 351</b> <b>(The Academy of Ancient Music, Christopher Hogwood; Ausschnitte)</b>	
47/48	<b>1. Ouvertüre (gekürzt) bis T. 176</b> 48 Markierung: Beginn des schnellen Teils im Dreiertakt	7:09
49	<b>2. Bourrée (gekürzt)</b>	1:07
50	<b>3. Der Frieden (La paix; gekürzt)</b>	2:31
51	<b>4. Die Fröhlichkeit (La réjouissance; gekürzt).</b>	1:03
52/53	<b>5. Menuett I und II (gekürzt; bis Ende des 1. Durchlaufs des Menuetts II)</b> 53 Markierung: Menuett II	2:28

## M 1 Ein Hofkonzert



Peter-Jakob Horemans: Hofkonzert in Ismaning (1773)

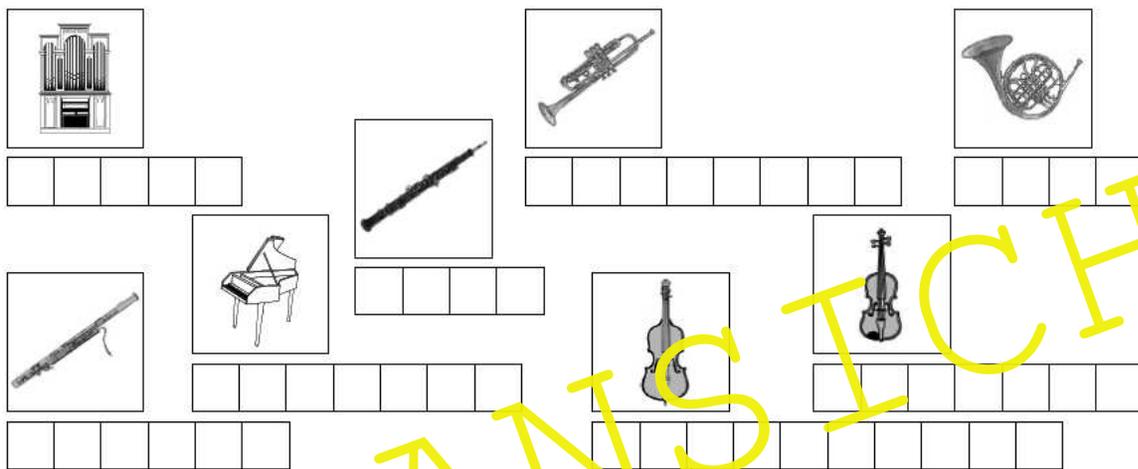
© atg-images

## M 4 Musikinstrumente für die „Feuerwerksmusik“ – eine Orchestersuite

CD 16, Track 47–53

E-Gitarre, Klarinette oder Saxophon gab es in der Zeit des Barock noch nicht. Damals waren die Orgel, das Cembalo und auch Streichinstrumente der Hit!

In festlichen Musikstücken durften auch die Blasinstrumente nicht fehlen. Die „Feuerwerksmusik“ von Georg Friedrich Händel wurde von vielen Trompeten, Oboen, Hörnern und Fagotten gespielt. Dazu kamen noch Pauken. Händel wollte auch jede Menge Violinen, Bratschen, Celli und Kontrabässe dazu nehmen. Warum es deshalb ziemlich Ärger mit dem König gab? Dies – und die Frage, wie es überhaupt zur „Feuerwerksmusik“ gekommen ist – werden wir bald lösen ...



### Die Form der „Feuerwerksmusik“: Die Suite

Das französische Wort „Suite“ hat verschiedene Bedeutungen. Sie ist die Bezeichnung für verschiedene Zimmer, die in einer Folge miteinander verbunden sind. Dann gibt es auch die „Office-Suite“, die in einem Paket verschiedene Software-Programme für die Büroarbeit vereint. Und früher wurde das Gefolge, die Dienerschaft einer berühmten Persönlichkeit, auch „Suite“ genannt. In der Musik ist die Suite eine Folge von verschiedenen Tänzen in einer Sammlung.

Die „Feuerwerksmusik“ hat insgesamt sechs Sätze (= Teile):

- |                     |              |                |
|---------------------|--------------|----------------|
| 1. Ouvertüre        | 2. Bourrée   | 3. Der Frieden |
| 4. Die Fröhlichkeit | 5. Menuett I | 6. Menuett II  |

### Aufgaben

- Trage die Instrumentennamen (im Singular) in die leeren Kästchen ein.
  - Zwei der oben abgebildeten Instrumente spielen in der „Feuerwerksmusik“ keine Rolle. Welche? Höre die Musik und streiche die entsprechenden Bilder durch.
- Höre nun Sätze (= Stücke) aus der „Feuerwerksmusik“ und vergleiche. Wie wirkt diese Musik auf dich? Wie unterscheiden sich die Sätze voneinander?
  - Drei der Sätze, die du eben gehört hast, heißen **Ouvertüre**, **Bourrée** und **Menuett** (siehe oben). Sammle nun Informationen zu diesen Sätzen. Nimm dazu ein Musiklexikon oder das Internet zur Hilfe.

## M 5 Georg Friedrich Händel

Georg Friedrich Händel wurde am 23. Februar 1685 in Halle geboren. Sein Vater hieß auch Georg, seine Mutter Dorothea. Schon als Kind mochte er Musik sehr. Er hörte sie vom Turm der Marktkirche, auf den Straßen, gespielt von Stadtpfeifern und in der Kirche. Man sagt, er hätte auf dem Dachboden sogar heimlich auf einem kleinen Tasteninstrument geübt, das ihm seine Tante geschenkt hatte. Doch sein Vater wollte, dass er Jurist wurde, und verbot ihm, sich näher mit Musik zu beschäftigen. Aber es sollte anders kommen: Georgs Vater arbeitete als Arzt beim Herzog Johann Adolf in Weißenfels. Und dort gab es jede Menge Musik: Kammermusik, Kirchenmusik und Theatermusik! Als Georg acht Jahre alt war, überredete er seinen Vater, ihn einmal mitzunehmen.

Der Herzog hörte, wie der kleine Georg ein kurzes Stück für den Gottesdienst spielte, und war überzeugt: Dieses Talent musste gefördert werden. Da konnte der Vater sich nicht mehr wehren. Georg bekam Unterricht. Er lernte, viele Musikinstrumente zu spielen: die Orgel, das Cembalo, die Violine und sein Lieblingsinstrument, die Oboe.

Sein Leben war voller Musik. Er komponierte für Könige und Herzöge, unternahm Reisen quer durch Deutschland und nach Italien und landete schließlich in London. Dort arbeitete er auch für das Königshaus, schrieb große Opern, Orchestermusik und vieles mehr.

Georg hatte keine Kinder und war auch nie verheiratet, aber er hat uns jede Menge schöner Musik hinterlassen. So auch die „Feuerwerksmusik“.



Georg Friedrich Händel mit edler Perücke

### Georg und George im Streit

Die Frage, welche Instrumente in der „Feuerwerksmusik“ mitspielen sollen, führte zu einem Streit zwischen dem englischen König George II. und dem Komponisten. Zu einer festlichen Musik gehören Bläser und Streicher, entschied der Komponist. Doch der König war anderer Meinung. Er wollte nur Bläser hören. Und so stritten sich die beiden furchtbar, bis der König drohte, einen anderen Komponisten zu beauftragen, die Musik zu schreiben. Schließlich gab Händel zähneknirschend nach.

Eine Woche vor dem großen Fest, am 21. April 1749, zog er seine Perücke auf und fuhr mit der Kutsche zur Generalprobe, die in einem Park in London stattfand. 12 000 Menschen waren zu dieser letzten Probe vor dem Fest gekommen. Es gab sogar den ersten Verkehrsstau durch Kutschen in London! Die Brücke zum Park war für drei Stunden verstopft. Von der Musik waren die Leute restlos begeistert. Es sollen rund 100 Musiker gespielt haben. Das hinterlässt eine große, prächtige Wirkung!

### Aufgabe

Lies diesen Text über den Komponisten der „Feuerwerksmusik“, Georg Friedrich Händel, aufmerksam durch. Unterstreiche die Wörter, die dir wichtig erscheinen.

